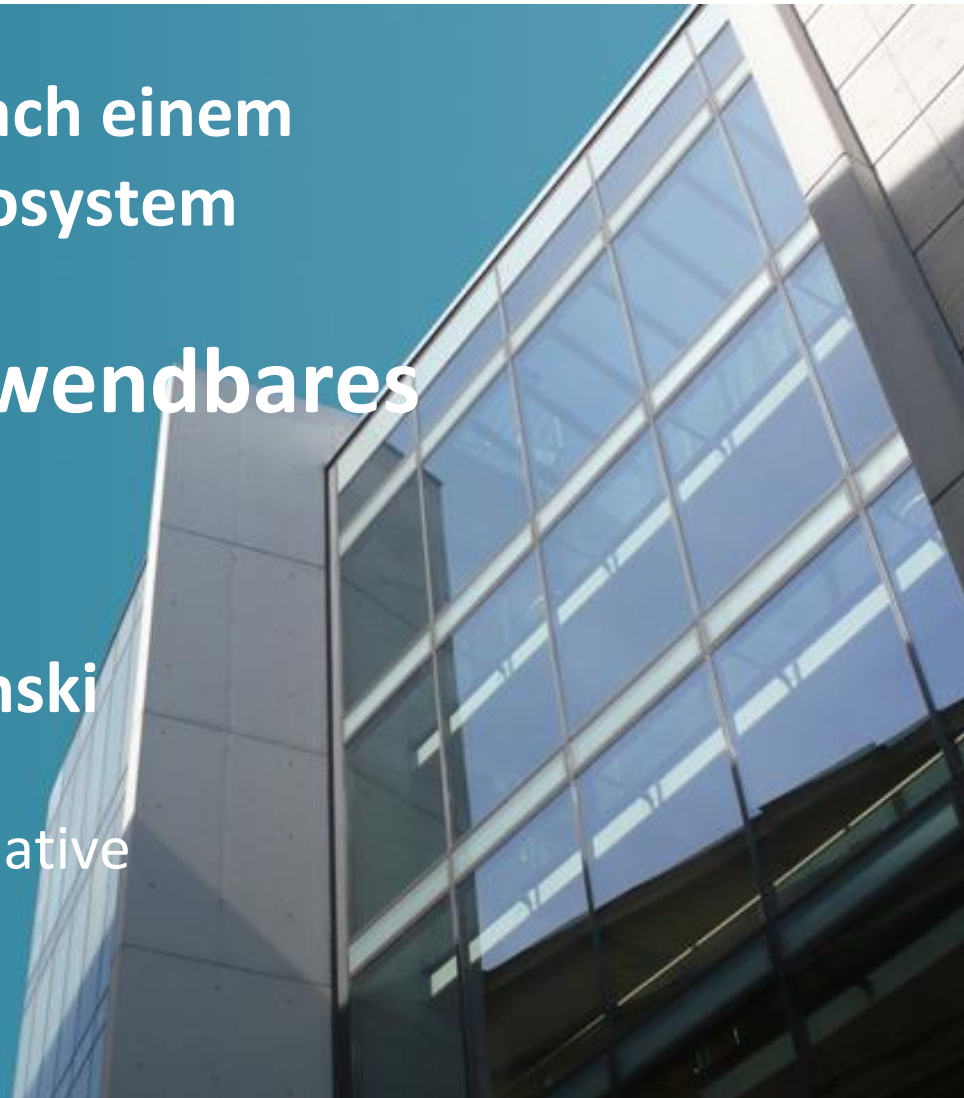
Max Planck Institute
for Innovation and Competition

Generative KI: Forderung nach einem nachhaltigen und fairen Ökosystem

KI-Nutzungen und anwendbares Recht

Izv. Prof. Dr. Silke von Lewinski

14. Urheberrechtskonferenz, Initiative Urheberrecht
Berlin, 9. November 2026



Übersicht

- **Internationale Zuständigkeit**
  - Grundlagen
  - Gerichtsurteile
- **Anwendbares Recht**
  - Grundlagen
  - Gerichtsurteile

- **Studie von Prof. Azzi zum auf KI-Nutzungen anwendbaren Recht für den Conseil supérieur de la propriété littéraire et artistique (CSPLA)**

- **Schlussantrag GA Szpunar, Like Company/Google (3.11.2026)**

Prof. von Lewinski

Internationale Zuständigkeit - Grundlagen

- **Zuständigkeit eines Gerichts bei internationalem Bezug**
- **Sitz des Beklagten maßgeblich**
  - Wenn *in der EU*: Art. **4**, und (unerlaubte Hdlg.) **7 Nr. 2 EuGVVO (Brüssel Ia-VO)**
    - Ort des schädigenden Ereignisses
    - Auszulegen als: Ort der Verwirklichung des *Schadenserfolges* und Ort des für den Schaden *ursächlichen Geschehens*, Wahlrecht des Klägers (z. B. EuGH C-441/13 *Hejduk*; C-170/12 *Pinckney*)

  - Wenn Sitz *außerhalb der EU*: Art. 6 EuGVVO (Brüssel Ia-VO)
    - EuGVVO nicht anwendbar, sondern
    - Insb. nationales Zivilprozessrecht des angerufenen Staates **(§ 32 ZPO)**

      zB BGH *Marlene Dietrich*: §19a: Zugänglichkeit der Website in D reicht (wie EuGH)

Prof. von Lewinski

Internationale Zuständigkeit - Grundlagen

- **Art. 7 Nr. 2 EuGVVO (Brüssel Ia-VO)**
  - Eine Person, die ihren Wohnsitz im Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats hat, kann in einem anderen Mitgliedstaat verklagt werden:
    - Nr. 2: wenn eine unerlaubte Handlung oder eine Handlung, die einer unerlaubten Handlung gleichgestellt ist, oder wenn Ansprüche aus einer solchen Handlung den Gegenstand des Verfahrens bilden, vor dem Gericht des Ortes, an dem das *schädigende Ereignis eingetreten ist oder einzutreten droht*

- **§ 32 ZPO**
  - Für Klagen aus unerlaubten Handlungen ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirk die *Handlung begangen* ist.

Prof. von Lewinski

Internationale Zuständigkeit - Urteile

- **LG München I, GEMA ./. OpenAI**: LG München I international und örtlich zuständig nach Art. 7 Nr. 2 EuGVVO (bzgl. Beklagtem 1 mit Sitz in EU) und nach § 32 ZPO (bzgl. Beklagtem 2 mit Sitz in den USA) (Rn. 126)

- **LG München I GEMA ./. Suno:**
  - Beklagte hat Sitz in den USA, also nationale Zuständigkeitsregeln anzuwenden (Rn. 115): § 131 Abs 1 VGG/Verletzungsort (Dtl.): 32 ZPO (Rn 116)
  - Besonderheit: § 131 Abs. 2 VGG: Zuständigkeit deutscher Gerichte auch für Handlungen **desselben Verletzers** in USA (Rn. 121 ff)

- **EuGH (Hejduk, Pinckney)**: (website): Zugänglichmachung im Gebiet des Gerichts reicht, Absicht, Personen in diesem Gebiet anzusprechen, nicht nötig

Prof. Von Lewinski

Internationale Zuständigkeit - Urteile

- **§ 131 VGG**
  - Abs. 1: Für Rechtsstreitigkeiten über Ansprüche einer Verwertungsgesellschaft wegen Verletzung eines von ihr wahrgenommenen Nutzungsrechts oder Einwilligungsrechts ist das Gericht ausschließlich zuständig, in dessen Bezirk die *Verletzungshandlung begangen* worden ist oder der *Verletzer seinen allgemeinen Gerichtsstand* hat. § 105 des Urheberrechtsgesetzes bleibt unberührt.
  - Abs. 2: Sind nach Absatz 1 Satz 1 für mehrere Rechtsstreitigkeiten gegen *denselben Verletzer verschiedene Gerichte* zuständig, so kann die Verwertungsgesellschaft alle Ansprüche bei einem dieser Gerichte geltend machen

Prof. von Lewinski

Anwendbares Recht - Grundlagen

- **Territorialitätsprinzip:** Urheberrechte entstehen und wirken nur innerhalb des Staates, der sie gewährt
- **Art 8 Abs. 1 Rom II-VO: Schutzlandprinzip**
  - „Auf außervertragliche Schuldverhältnisse aus einer Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums ist das Recht des Staates anzuwenden, für den der Schutz beansprucht wird.“
    - Das kann auch Recht eines Drittstaates sein
  - Reichweite: Bestehen des Rechts, Inhalt und Umfang des Schutzes, Tatbestand und Rechtsfolgen einer Verletzung; Rechtsinhaberschaft
  - Nicht: Vertragsfragen, hierfür Rom I-VO

Prof. von Lewinski

Anwendbares Recht - Urteile

- **LG München I, GEMA ./. OpenAI**:
  - Deutsches Recht auf Verletzungen anzuwenden, für die die Klägerin für das Gebiet der BRD Schutz begehrt (Vervielfältigung, Zugänglichmachung des Modells in D (Rn. 157)

- **LG München I GEMA ./. Suno:**
- Differenzierung zwischen behaupteten Verletzungen, Art. 8 Abs. 1 Rom II-VO
  - **Vervielfältigungen im Modell, Angebot des Modells und Vervielfältigung bei Outputs** finden in Deutschland statt ➔ **deutsches Recht** (Rn. 178)
  - **Training des Modells:** Klägerin begehrt Schutz für Handlungen, die auf dem Gebiet der USA stattgefunden haben ➔ **US-amerikanisches Recht** (Rn. 421)

Prof. von Lewinski

Studie Prof. Azzi für CSPLA, IPR+KI

- **Kernaussage der Studie:** Europäisches Urheberrecht soll auf Vorbereitung des Trainings und Einsatz von KI-Modellen anwendbar sein, sofern die KI-Modelle in Europa vermarktet werden ➔ Gesamtbetrachtung des Verwertungsprozesses **(„délit complexe“**), Training ist im Kontext mit späterer Nutzung und Vermarktung zu sehen

- Hier: Fokus auf Nutzungen in Zusammenhang mit **Training:**
- 1. Theorie „**délit simple**“/einzelne, in sich abgeschlossene Handlung
  - Welche einzelnen Handlungen?
    - Crawling von Websites weltweit
    - Speicherung durch KI-Entwickler, oft in Datenzentren weltweit
    - Weitere interim Kopien

Prof. von Lewinski

Studie Prof. Azzi für CSPLA, IPR+KI

(1. Délit simple/Einzelhandlung): Lokalisierung?

Anknüpfung an **Serverstandort** ist abzulehnen:

- Crawling: Server im Land des website-Betreibers, oder mehrerer?
- Speicherung in Datenzentren des KI-Providers: Server in dessen Land?
  - Kaum zu beweisen, praktisch nicht durchsetzbar, Vielzahl eingesetzter Server weltweit
  - Rechtsunsicherheit (ähnlich EuGH C-523/10 *Wintersteiger* (Zuständigk.), auch zu anwendbaren Recht (C-24, 25/16 *Nintendo):* nicht vorhersehbar, wo Server ist

Soweit fiktiv an **Sitz** des Entwicklers angeknüpft würde:

- Gefahr, dass Rechteinhaber trotz Vermarktung der Modelle in der EU schutzlos sind, wegen Training in einem Land mit schwächerem Urheberrechtsschutz oder weiteren Schranken

Studie Prof. Azzi für CSPLA, IPR+KI

- 2. Theorie **:** Ein „**délit complexe“**: einzelne Handlungen sind Teil einer Gesamtverwertung

  - Vervielfältigungen bzgl. Training sind Ursache für Output, der ohne Input nicht möglich wäre, und wären ohne output unnötig; **gegenseitige Abhängigkeit**
  - **Wertabschöpfung durch Vervielfältigung bei Input realisiert sich im Output**
  - Vgl. mit Zugänglichmachung im Internet-/Distanzhandlungen/Lehre, Rspr.
  - Gilt nicht für materielles Recht (nur anwendbares Recht)
  - **Ergebnis**: Recht des Staates der Verwertung auch auf anfängl. Vervielfältigungen anwendbar (selbst wenn Werke in Output nicht erkennbar)
  - Im Rahmen des IPR/Schutzlandprinzips der Rom II-VO, RBÜ
  - Entspricht Forderungen des Voss-Berichts/EP

Studie Prof. Azzi für CSPLA

- Bedeutung des EG 106 der **KI-Verordnung** für IPR
- Art. 53(1)c) KI-VO: Pflicht: Strategie zur Einhaltung UrhR, Opt-out
- EG 106: dies gilt für alle Anbieter, die KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck **in der EU in Verkehr** bringen, auch bei **Training in Drittländern**
- Keine IPR-Regel, aber:
- Geht in dieselbe Richtung wie „délit complexe“
- Falls: „délit simple“: Kann ein Indiz dafür, dass opt out-Regel eine *Eingriffsnorm im IPR* ist und zwingend anzuwenden sein (16 Rom II-VO),
- oder als *Ordre public* die Anwendung ausländischen Rechts verhindern, falls das Ergebnis unseren Werten widerspräche (zB, dass ein opt out zu achten ist, Art. 26)
- EG 106 KI-VO: politischer Wille, dass EU-Urheberrecht (insb. Opt out) für Verwertung in EU zu achten ist

Prof. von Lewinski

Schlußantrag GA Szpunar, Like Comp.

- **Generalanwalt Szpunar in C-250/23**, Like Company/Google (Rn 60ff; obiter):

- Alle Mitgliedstaaten bei der Anhörung (nicht Deutschland) folgen der Studie
  - Negative Auswirkungen von Training bei Vermarktung in EU
  - GA: unentschieden: unmittelbare und substanzielle Auswirkungen?; Vgl. EuGH zu online-Nutzungen; Rechtssicherheit
- Deutschland: EU-Recht: bestimmte Hdlg., insb. scraping von EU-Servern (auch Zweifel)
- **GA: Regelung durch Gesetzgeber wünschenswert** (Rechtssicherheit, Komplexität des Themas)

- **Wichtigkeit des Themas** (Gefahr: überhaupt kein Schutz in der EU)

Prof. von Lewinski

Vielen Dank!

Prof. Dr. Silke von Lewinski

svl@ip.mpg.de